



Bundesverband der Deutschen
Fleischwarenindustrie e.V.

PRESSEMITTEILUNG

Fleischwarenindustrie appelliert an Politik: Impfstoff bereitstellen und über die Betriebsärzte verimpfen

- **BVDF drängt auf umgehende und umfassende Impfung der Branche**
- **Produktions- und Lieferketten sind intakt und saisonale Spitzen im Einzelhandel können bedient werden**
- **Branche setzt in Krisenzeiten Fokus auf die Ausbildung von Fachpersonal**

Bonn, 24. März 2021. Der Bundesverband der Deutschen Fleischwarenindustrie e.V. („BVDF“) fordert nachdrücklich, die Impfung der Priorisierung 3 voranzutreiben. Gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE) hat der BVDF bereits im Vorfeld der Ministerpräsidentenkonferenzen schriftlich an Gesundheitsminister Jens Spahn appelliert, schnellstmöglich ausreichend Impfstoff zur Verfügung zu stellen. Die Mitgliedsunternehmen des BVDF haben bereits die nötigen Schritte veranlasst, dass der Impfstoff umgehend durch die Betriebsärzte im Rahmen der geltenden medizinischen Vorschriften verimpft werden kann.

Branchenunternehmen führen eigenständig Coronatests durch

In der Beschlussvorlage der Ministerpräsidentenkonferenz vom 22. März 2021 ist von einer „Selbstverpflichtung der Wirtschaftsverbände zu den Testangeboten für die Mitarbeiter sowie die SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung“ die Rede. Demnach sollen Tests mindestens einmal pro Woche in den Betriebsstätten angeboten werden. Die Mitgliedsunternehmen des BVDF, die ausschließlich in der Ernährungsindustrie tätig sind, führen bereits seit längerer Zeit auf eigene Kosten regelmäßig Coronatests für ihre Belegschaft durch. Außerdem werden zur Einlasskontrolle auf die Werksgelände Fiebertests vorgenommen, teils mit modernster Technik wie Wärmebildkameras, die vergleichbar mit Flughafenequipment sind. Mit diesen Vorkehrungen werden größtmögliche Sicherheit und Transparenz in der Produktion systemrelevanter Lebensmittel gewährleistet und Betriebsschließungen verhindert.

BUNDESVERBAND DER DEUTSCHEN FLEISCHWARENINDUSTRIE e.V.

Adenauerallee 118

53113 Bonn

Tel.: 0228 – 267250

Fax: 0228 – 26725 55



**Bundesverband der Deutschen
Fleischwarenindustrie e.V.**

BVDF-Präsidentin Sarah Dhem: „Es ist sehr schade, dass in der deutschen Ernährungsindustrie nicht schnell genug geimpft werden kann, weil schlicht und einfach Impfstoff fehlt. Seit dem Ausbruch von Covid-19 tun unsere Mitgliedsunternehmen alles dafür, um unter schwierigsten Umständen die Versorgungslage in der Bundesrepublik mit Fleisch- und Wurstwaren zu sichern – unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen und bei gleichbleibender Qualität. Wir sind weiterhin der Meinung, dass die Umsetzung der coronabedingten Maßnahmen zu sehr in privatwirtschaftlicher Verantwortung liegen. Daher muss der Staat gewährleisten, dass wir die nötigen Mittel zur Hand haben, wie eine ausreichende Menge an Impfstoff.“

Ausbildung von Fachpersonal steht auch im Jahr 2021 im Fokus

Aufgrund der strengen coronabedingten Sicherheitsvorkehrungen in der Fleischwarenindustrie haben die Mitgliedsunternehmen deutschlandweit die Möglichkeit, uneingeschränkt Fachpersonal auszubilden. Gerade in diesem Jahr steht die Aus- und Weiterbildung des Personals im Vordergrund und wird von der Branche über verschiedene Maßnahmen vorangetrieben. Insbesondere die neuen Auflagen bedingt durch das im Januar verabschiedete Arbeitsschutzkontrollgesetz führt die Unternehmen verstärkt dazu, in den kommenden drei Jahren genügend qualifizierte Mitarbeiter auszubilden, um auch in Zukunft die Versorgungslage gewährleisten und auf die Nachfrage aus dem Einzelhandel adäquat reagieren zu können.

Der Bundesverband der Deutschen Fleischwarenindustrie e.V. (BVDF) in Bonn vertritt die Interessen der Unternehmen der Fleischwarenindustrie. Die Hersteller von Wurstwaren, Schinken und Convenienceerzeugnissen zählen mit einem Umsatz von rund 20 Mrd. € und etwa 65.000 Mitarbeitern im Jahr 2019 zu den führenden Branchen der deutschen Ernährungsindustrie.

BUNDESVERBAND DER DEUTSCHEN FLEISCHWARENINDUSTRIE e.V.

Adenauerallee 118

53113 Bonn

Tel.: 0228 – 267250

Fax: 0228 – 26725 55